

parrochiali Camencz in honore sanctorum decem milium militum, undecem (*sic*) milium virginum, sanctorum innocentum ac beatorum Donati et Stephani martirum atque Jodoci confessoris consecrandi et instaurandi fecit exhiberi —, nos igitur — census et annuos redditus dicto altari — incorporavimus et confirmavimus ac ipsum altare cum dote sua et proprietate in beneficium ecclesiasticum erigimus —. Altarista vero pro tempore existens 5 ebdomadatum quatuor missas estivo tempore, videlicet a festo pasche usque ad festum sancti Michaelis, sub officio matutinali, a festo vero sancti Michaelis usque ad festum pasche sub suma missa — celebrabit ac ipsi plebano annuatim in vim restauri — duodecim grossos in festo sancte Walpurgis et in festo sancti Michaelis similiter duodecim grossos Bohemicales tenebitur ministrare —. Et quia, ut premittitur, plebano pro restauo 10 competenter est satisfactum, collatio dicti altaris ad . . proconsulem et juratos civitatis Camencz et eorum successores perpetue pertinebit. — Nulli ergo —. Si quis autem —. In quorum omnium robur — sigillum nostrum autenticum presentibus duximus appendendum sub anno domini millesimo quadingentesimo decimo octavo, ipso die dominico post undecim milium virginum. 15

## 66.

*Der Landvogt Birka von der Duba urkundet, daß die Gebrüder von Kamencz auf Pulßnitz den Wald, genannt das Gehege bei Biehla, an mehrere Kamenczer Bürger erblich verkauft und das Lehnrecht darüber zu Gunsten des Raths aufgelassen haben, dem daher der Landvogt den Wald und das Lehnrecht reicht.*

Marienstern, 1419 März 25. 20

*Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamencz No. 23 mit S. des Landvogts vergl. No. 64.*

*Ann.: Der fast wörtlich gleichlautende Kaufbrief von 1419 Febr. 13 Or. Perg. No. 22. Ueber diesen Kauf meldet das Kamenczer Stullbuch 1,44: „Ouch bekennen wir obgenantin scheppen yn unßern stadbucho, das wir mit gutem vorsacze und rathe und mit wust willen yn keynwertigkeit unßir eldestin, gemeyne und der hantwegk, habin lassin schriben und seetzen yn unßir stadbuch, wy sich das umme den kouff des Geheges vorlouffen had 25 mit den bederben luthin, dy das mit dem ersten gekoufft hatten, Petir Frangkental, Hanns Stulle, Reinschel Stulle, Petir Hensel, Nigkel Heber, Cunad Nythener. Dy habin das genante Gehege mit alle synen czugehorungen on selbir und erin erbin und nachkomelyngen recht und redelich umme er eygen gelt gekoufft; yedach das se durch schuetzes und merer sicherheit wille, so haben se dy lehen der stad czu guthe und czu eryn off guthin gloubin lassen czuschriben und lehen von eyme voithe der sechsstete von geheisse unßirs gnedigen hern 30 des konigs, yedach den genantin kouffern und eren erbin unschedelichin, addir wer is wedir se kouffet an erem rechte, und der rad sal doran nicht me habin, wenne dy lehen und sal hinfurd ane argk von uns und von allen unßern nachkomelyngen, radmanen alzo gehalden werden, welcher erer eyner addir ere nachkomelinge syn teil vorkouffte, der sal is offlassin und der ander emphoen vor unßern richter nach der stad geseetze. Geschen den fritag vor quasimodogeniti [1421 März 28].“ — Die Haberkornschen Stadtannalen berichten, daß die 35 Käufer sofort, jeder seinen Antheil, vom Rathe zu Lehn genommen hätten.*

Wir Hinneke Birke von der Dube herre czur Leype, voyt zcu Budißen, Gorlicz, Sittaw und zcu Lusicz, bekennen —, das vor uns komen sint die edeln herrin, er Hinrich, Balthasar und Hanns gebruder herrin von Kamencz zcur Polßenicz geseßin —, die habin uns eyntrechtelich undirricht, daz sie mit wolbedochtim mute und mit rote und wost eris 40 brudern er Sigmund und eren frunden und mannen recht und redelich, frie, erblich und ewigclich in eynem redelichim kauffe vorkoufft habin den walt, den man nent das Gehege, gelegin in deme lande zcu Kamencz nemlich beym dorffe genant die Bele, mit allin